vpod aargau/solothurn

Jahresbericht

für die Berichtsperiode 2024 - 2025

Einleitung

Der VPOD Aargau/Solothurn blickt auf ein intensives Jahr zurück, das gewerkschaftlich vieles gefordert – aber auch vieles in Bewegung gebracht hat. 2024 war geprägt von politischen Interventionen, betrieblichen Mobilisierungen, erfolgreichen Petitionen, anspruchsvollen Verhandlungen und dem gezielten Ausbau unserer Präsenz vor Ort. In einem Umfeld mit wachsendem Druck auf den Service public war unser Ziel klar: Sichtbar sein, ansprechbar bleiben, konkrete Verbesserungen für unsere Mitglieder erreichen.

Die Herausforderungen sind bekannt: schleichender Kaufkraftverlust, stagnierende Löhne, hoher Arbeitsdruck, politische Sparmassnahmen und ein spürbarer Fachkräftemangel. Der VPOD hat in dieser Lage nicht zugeschaut, sondern gehandelt. Wir haben uns eingemischt, Stellung bezogen, organisiert – mit dem Ohr bei den Mitgliedern, mit der Stimme in der Öffentlichkeit und mit den Füssen in den Betrieben.

Wir haben 2024 nicht auf Durchhalteparolen gesetzt, sondern auf konkrete Schritte: In Spitälern wurden gewerkschaftliche Gruppen aufgebaut, Petitionen organisiert und bei den Verantwortlichen direkt deponiert. An der FHNW wurde eine drohende Kürzung zum Anlass für breite gewerkschaftliche Vernetzung. Im Kanton Solothurn haben wir mediale Präsenz gezeigt, um politischen Druck gegen Abbaumassnahmen aufzubauen. Und mit dem Start der GAV-Verhandlungen im Gesundheitswesen haben wir eine mehrjährige Auseinandersetzung eröffnet, in der wir viel zu gewinnen – aber auch viel zu verteidigen haben.

In diesem Bericht legen wir Rechenschaft ab: Was haben wir erreicht? Wo stehen wir im Aufbau? Was folgt im kommenden Jahr? Ein Jahresbericht soll nicht beschönigen, aber Klarheit schaffen. Und er soll zeigen, was eine gut organisierte Gewerkschaft in der Region bewegen kann – mit Fachkenntnis, Struktur, Mut und Präsenz.

Aarau, 31. März 2025

Co-Präsidium

Claudia Mauchle

Franziska Tschannen

Regionalleiter

Dariyusch Pour Mohsen

Gewerkschaftliche Kernthemen 2024

Lohnverhandlungen Spitäler Aargau: Stillstand – und Widerstand

Im Frühjahr 2024 blieben die Lohnverhandlungen mit den Aargauer Spitälern ohne Ergebnis. Die Arbeitgeberseite war nicht bereit, auf die realen Kaufkraftverluste und die Belastungssituation des Personals angemessen zu reagieren. Der VPOD hat diesen Stillstand nicht hingenommen.

Stattdessen unterstützten wir eine von Mitarbeitenden des Kantonsspitals Baden (KSB) initiierte Petition. Das Resultat: über 1300 Unterschriften in weniger als drei Wochen. Über 80 Personen übergaben die Petition vor den Weihnachtsferien dem KSB-CEO – eine klare und sichtbare Aktion, die auch medial aufgegriffen wurde. Die Aargauer Zeitung berichtete prominent und gab dem Protest eine öffentliche Bühne.

Bereits im Frühjahr wurde zusätzlich eine interne Forderungspetition am KSA eingereicht. Die Gespräche zur Umsetzung dieser Anliegen sind noch offen – der VPOD bleibt hier in Kontakt mit den Beschäftigten vor Ort.

Start GAV-Verhandlungen: Fundament erneuern

Nach zwölf Jahren ist der bestehende GAV für die Aargauer Spitäler in vielen Punkten veraltet. Im Herbst 2024 haben die Verhandlungen für einen neuen Vertrag begonnen. Der VPOD ist zentral eingebunden: im Kernteam, in der Paritätischen Kommission, mit zwei Sitzen im GAV-Ausschuss und über die GAVKO.

Unsere Position ist klar: Dieser GAV muss greifbare Verbesserungen bringen – bei Löhnen, Arbeitszeiten, Mitwirkung und Weiterbildung. Wir begleiten den Prozess nicht als Statist:innen, sondern als verhandlungsstarke Akteurin – mit einer klaren Basisanbindung und mit konkreten Erwartungen.

PH FHNW: Solidarität statt Kürzung

Im Frühling 2024 wurde bekannt, dass die PH FHNW im Bereich des Instrumentalunterrichts sparen will. Der VPOD organisierte mit einer Gruppe betroffener Mitglieder eine breit abgestützte Petition. Diese wurde im November eingereicht. Betroffen sind insbesondere Dozierende in künstlerischen Fächern, deren Arbeitsverhältnisse oft prekär sind. Der VPOD setzt sich für tragfähige Lösungen ein und begleitet die laufenden Gespräche mit der Hochschulleitung weiterhin.

Solothurn: Medienarbeit gegen Abbau

Im Kanton Solothurn war der VPOD Aargau/Solothurn 2024 aktiv in die öffentliche Debatte um geplante Sparmassnahmen eingebunden. Besonders im Bildungsbereich zeichnete sich ab, dass Budgetkürzungen auf Kosten der Qualität und der Arbeitsbedingungen erfolgen könnten. Der VPOD positionierte sich frühzeitig und mit klarer Haltung gegen diese Abbaupläne.

Unsere Argumente wurden in regionalen Medien aufgenommen, etwa in der *Solothurner Zeitung*, und fanden so auch öffentlich Gehör. Wir nahmen direkt Kontakt zu politischen Entscheidungsträger:innen auf, machten auf die realen Auswirkungen für die Beschäftigten aufmerksam und forderten ein Umdenken in der Finanzpolitik.

Unser Ziel war und bleibt es, deutlich zu machen: Wer im Service public spart, gefährdet nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch das Vertrauen in zentrale öffentliche Leistungen. Wir bleiben dran – sowohl medial, politisch als auch betriebsnah.

Betriebliche Präsenz und Organizing

2024 wurde der organisierte Aufbau gewerkschaftlicher Gruppen in den Spitälern gezielt vorangetrieben. In mehreren Betrieben fanden erste Gruppentreffen statt. Es wurden Ansprechpersonen bestimmt, Themen gesammelt und erste gemeinsame Schritte diskutiert. Diese Form von Organizing ist langfristig angelegt und verfolgt das Ziel, die gewerkschaftliche Präsenz direkt im Alltag der Mitarbeitenden zu verankern – über konkrete Anliegen, kollegialen Austausch und gemeinsames Handeln.

Auch wenn die Strukturen sich noch im Aufbau befinden, ist bereits jetzt sichtbar: Die Nachfrage nach Austausch, Unterstützung und Mitsprache ist gross. Die Gruppen schaffen Orientierung, sie geben Stimme und verbinden Kolleg:innen, die ähnliche Herausforderungen erleben.

Der VPOD war darüber hinaus 2024 regelmässig vor Ort präsent – in Spitälern, Schulen, Verwaltungen, an PH-Standorten und in Berufsfachschulen. Ob durch Infotische, kurze Pausengespräche, geplante Besuche oder spontane Kontakte: Diese direkte, unkomplizierte Präsenz bleibt ein zentrales Element unserer Gewerkschaftsarbeit. Sie schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und macht den VPOD dort sichtbar, wo die Arbeit passiert.

Seit 2023 betreut der VPOD Aargau/Solothurn zudem die Sektion FHNW. Diese Verantwortung wurde 2024 weiter ausgebaut – mit gezielter juristischer Unterstützung, Aufbau interner Kommunikationskanäle und dem Aufbau eines Netzwerks engagierter Mitglieder an verschiedenen Standorten. Damit stärken wir auch im Hochschulbereich unsere gewerkschaftliche Präsenz nachhaltig.

Beratung, Rechtsschutz und Unterstützung

Die individuelle Beratung ist und bleibt eine tragende Säule unserer Arbeit. 2024 konnte der VPOD zahlreiche Mitglieder bei arbeitsrechtlichen Fragen, Kündigungen, Konflikten mit Vorgesetzten oder Fragen zur Anwendung von Gesamtarbeitsverträgen beraten und unterstützen. Häufig ging es um Themen wie Lohnentwicklung, Arbeitszeitregelungen, Versetzungen oder disziplinarische Verfahren. Dabei wurde stets pragmatisch, lösungsorientiert und klar im Interesse der Mitglieder gehandelt – mit hoher fachlicher Kompetenz und juristischer Sorgfalt.

Darüber hinaus begleiteten wir verschiedene Betriebs- und Branchengruppen, unterstützten ihre Entwicklung und stärkten die gewerkschaftliche Vernetzung im Betrieb. Diese Strukturen ermöglichen es, Anliegen direkt aus dem Arbeitsalltag aufzunehmen und gemeinsam gewerkschaftlich zu handeln. Die enge Verbindung zwischen Beratung und betrieblicher Organisierung bleibt auch künftig ein Schwerpunkt unserer regionalen Arbeit.

Mitgliederentwicklung

Die Region Aargau/Solothurn schloss das Jahr 2024 mit einem leichten Rückgang des Mitgliederbestandes ab.

Für 2025 liegt der Fokus klar auf dem strategischen Ausbau unserer Mitgliederbasis. Geplant sind gezielte Werbeaktionen, Betriebsbesuche sowie regionale Informationsveranstaltungen zu arbeitsrechtlichen und berufspolitischen Themen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Aktivierung und Schulung unserer Vertrauensleute. Sie sind in den Betrieben wichtige Bezugspersonen, Multiplikator:innen und Bindeglieder zur Gewerkschaft. Ihre Rolle wollen wir stärken – durch Begleitung, Austausch und Weiterbildung. Denn eine starke Gewerkschaft beginnt mit gut verankerten Strukturen vor Ort.

VPOD intern

Regionalsekretariat

Im Frühjahr 2024 verliess Sina Deiss das Regionalsekretariat in Richtung VPOD beider Basel. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit. Seitdem arbeitet Hannah Maguire mit einem Pensum von 60 % im Sekretariat als Gewerbschsmitarbeiterin. Regionalleiter ist weiterhin Dariyusch Pour Mohsen (80 %).

Vorstand und Co-Präsidium

Der Vorstand bestand 2024 aus aktiven Kolleg:innen aus verschiedenen Branchen. Einige sind zusätzlich in nationalen Gremien aktiv. Das Co-Präsidium liegt bei Claudia Mauchle und Franziska Tschannen.

An der letzten Generalversammlung wurde Andy Vogt als Vorstandsmitglied verabschiedet. Die Vakanz im Vorstand ist aktuell nicht besetzt.

Vertretungen und Gremien

Der VPOD Aargau/Solothurn war 2024 vertreten in:

- **Verbandsinternen Gremien**:

  VK Sozialbereich, VK Gesundheit, VK Frauen, Koordinationskonferenz der VPOD-Sekretär:innen, Delegiertenversammlung VPOD Schweiz

- **GAV Gremien**:
  - Kernteam (GAV Aargauer Spitäler)
  - Paritätische Kommission (GAV Aargauer Spitäler)
  - GAV-Ausschuss (Kanton Solothurn)
  - GAVKO (Kanton Solothurn)
  - Verhandlungskommission (GAV FHNW)
  - GAVKO (GAV FHNW)
- **Regionale Partnerschaften**:
  - Vorstand ArbeitAargau
  - Vorstand Aargauischer Gewerkschaftsbund
  - Vorstand Gewerkschaftsbund Solothurn
  - Sozialpartnerschaft mit der Stadt Aarau

Resultate der Lohnverhandlungen 2024/2025

Branche	**Arbeitgebende**	*Generell*	*Individuell*	**Gesamtlohnsumme**
Verwaltung	Kanton AG	1.2 %	0.85 %	2.05 %
Gesundheit	KSA/KSB/PDAG	Keine Einigung		
Bau, Land, Forst	NSNW	1.2 %	1.2 %	2.4 %
Hochschulen	FHNW	0.9 %	0.6 %	1.5 %
Nahverkehr	BSU	0.6 %	0.7 %	1.5 %
Nahverkehr	BGU	1.2 %	0.5 %	1.7 %
Gesundheit	Kanton SO	Keine Einigung		